

1. Was ist Religionsphilosophie?

- **Definition**

Dasjenige philosophische Denken, das die Religion zum Objekt des Nachdenkens macht.

Die Religionsphilosophie ist eine philosophische Disziplin, die die Erscheinungsformen und den theoretischen Gehalt von Religionen zum Gegenstand hat.

Sie thematisiert vor allem vier wesentliche Problemstellungen:

1. Die Frage nach dem Sinn oder der Vernünftigkeit von Religionen (Religionskritik).
2. Die Analyse und Artikulation religiöser Befindlichkeiten (Lebens- und Weltgefühl).
3. Die Frage nach dem „Wesen“ der Religion (essentialistische Analyse).
4. Die Verhältnisklärung zwischen religiösen und anderen Erklärungen (Zusammenhänge zwischen Religion, Philosophie und Wissenschaft).

- **Nachbardisziplinen**

Die Religionswissenschaft ist eine historische und empirische Disziplin. Sie erforscht systematisch die Weltanschauungen und Ideologien religiöser Gemeinschaften der Vergangenheit und Gegenwart.

- Sie beschreibt und erklärt religiöse Anschauungen (deskriptiv), lässt aber die Frage offen, ob sie richtig sind.
- Anders als die Religionswissenschaft ist die Religionsphilosophie keine rein empirische Disziplin. Die Religionsphilosophie fragt nach dem Sinn oder der Vernünftigkeit von Religion und Glauben.

Theologie bedeutet übertragen „die Lehre von Gott“ und beschäftigt sich mit den Inhalten eines spezifischen religiösen Glaubens und seinen Glaubensdokumenten. Eine Theologie bezieht sich deshalb immer auf eine bestimmte Religion.

- Der Theologe erläutert nicht nur wie der Religionswissenschaftler die Glaubensinhalte der betreffenden Religion, sondern vertritt diese und macht selbst religiöse Aussagen.
- Im Gegensatz zur Religionsphilosophie wird in der Theologie in letzter Instanz immer der Glaube und nicht die Vernunft als Maßstab des zu Glaubenden angesehen.

- Winfried Löffler: *Einführung in die Religionsphilosophie*, Darmstadt 2006

2. Glaubentypologien

Polytheismus (Vielgötterei)

Bezeichnet die religiöse Verehrung einer Vielzahl von Göttern oder Geistern.

Z.B.: _____

Monotheismus (Eingottglaube)

Bezeichnet Religionen, die einen einzelnen allumfassenden Gott anerkennen.

Z.B.: _____

Theismus/Deismus

Der Theismus geht davon aus, dass Gott jederzeit, durch Wunder oder Offenbarungen in die Welt des Menschen eingreift. Der Deismus ist ein Eingottglaube, der im Unterschied zum Theismus annimmt, dass Gott nicht weiter in die Welt eingreift.

Z.B.: _____

2.1. Nichtglaubentypologien

Atheismus (Gottlosigkeit)

Bezeichnet die Überzeugung, dass es keinen Gott bzw. keine Götter gibt.

Z.B.: _____

Agnostizismus (Nichtwissen)

Bezeichnet die philosophische Ansicht, dass bestimmte Annahmen, welche die Existenz oder Nichtexistenz eines Gottes betreffen, entweder ungeklärt oder grundsätzlich nicht zu klären sind.

Z.B.: _____

Humanismus

Mit dem Begriff „Humanismus“ belegen wir gemeinhin all jene Ideensysteme, die:

- a. vom Menschen als aktivem Gestalter seiner Welt ausgehen
- b. eine konsequente Orientierung an den Selbstbestimmungsrechten des Menschen anstreben.